

MICE Trophy Kärnten: Change your perspective! | Von Anna-Lena Gras

Nach der erfolgreichen MICE Trophy Anfang des Jahres nach Abu Dhabi stand Ende August die nächste Ausgabe an. Zielort: das südlichste Bundesland Österreichs, Kärnten.



DIE ANREISE DER Teilnehmer erfolgte mit allen zur Verfügung stehenden Verkehrsmitteln. Sowohl per Pkw als auch per Zug und Flugzeug ging es nach Klagenfurt, dem Startpunkt für die MICE Trophy Kärnten. Eine weitere Möglichkeit in puncto Anreise mit dem Flugzeug ist neben dem Klagenfurter Airport übrigens auch der nur 45 Minuten entfernte internationale Flughafen von Ljubljana.

Am Flughafen Klagenfurt warteten schon die vollelektrischen Jaguar I-Pace

Vollelektrisch durch Kärnten: Mit den Jaguar I-Pace entdeckten wir während der MICE Trophy Kärnten das MICE-Portfolio des südlichsten Bundeslands Österreichs. Foto: Kärnten Werbung / Michael Stabentheiner

auf uns, die für die nächsten vier Tage unsere Trophy-Fahrzeuge sein sollten. Emissionslos ging es zum ersten Stopp auf unserer Tour, dem Weingut Taggenbrunn.

Vom Parkplatz aus führte uns der Weg direkt zum Heurigen des Weinguts und dank des guten Wetters – Kärnten ver-

zeichnet übrigens weit mehr als 2.000 Sonnenstunden pro Jahr – auf die Terrasse des österreichischen Wein-Lokals. Hier erwartete uns eine typische Winzerjause mit anschließender Weinverkostung. Frisch gestärkt losten wir dann die Teams für die kommenden Tage aus. Denn neben der Host-Destination Kärn-

ten, die von Alexandra Freeman und Maximilian Krainz vertreten wurde, waren mit Natascha Langhein von VisitScotland und Anne-Kristin Schlegel von Katalonien Tourismus Schottland und Katalonien als Partner-Destinationen dabei. So hatten – getreu dem MICE-Trophy-Konzept – die mitreisenden Planer zusätzlich zu den Erlebnissen vor Ort die Möglichkeit, sich auch über die MICE-Möglichkeiten



Boutique-Hotel mit seinen 31 Zimmern, Suiten und Apartments. Nur ein paar Schritte entfernt liegt die erste MICE-Location: der ehemalige Getreidespeicher.

Der im spätgotischen Stil erbaute Speicher wurde laut Aufzeichnungen etwa 1510 errichtet und bei der aufwendigen Renovierung 2016 in seiner ursprünglichen Form erhalten. So sind beispielsweise das ausladende Eisentor und der riesige Metallschlüssel, der die Tür bis heute öffnet, Originale aus dem 16. Jahrhundert.

Innerhalb der historischen Mauern bieten sich Planern auf zwei Ebenen hervorragende Bedingungen für Veranstaltungen und Konferenzen. Das Erdgeschoss, inklusive voll ausgestatteter Bar, erstreckt sich auf 140 m² und fasst bis zu 100 Personen, während das Obergeschoss auf seinen 200 m² bis zu 180 Personen erlaubt. Verbunden sind beide Stockwerke sowohl über eine Treppe als auch einen Aufzug, sodass die Barrierefreiheit in jedem Fall gewährleistet ist.

Gemeinsam ist beiden Geschossen der historische Charme, der von den Bruchsteinmauern, den eisenbewehrten Schlitzfenstern und den enormen Holzbalken ausgeht.

Ein Abstecker auf die Burg

Oberhalb des Weingutes thront die Burg Taggenbrunn und überblickt das gesamte Areal. Im 12. Jahrhundert erbaut, war sie im 14. und 15. Jahrhundert sogar kärntnerischer Regierungssitz. Im späteren Verlauf verfiel das Bauwerk allerdings immer mehr und wurde bereits 1796 erstmals als Ruine bezeichnet. Erst 2011 sollte wieder Leben in das alte Gemäuer einkehren. Mit den neuen Besitzern wurde die Burg aufwendig renoviert und empfing 2019 erstmals wieder Besucher. Mittelpunkt der Burg ist der Festsaal, der insbesondere für die Ausrichtung der Taggenbrunner Festspiele bekannt ist. Sowohl Akustik als auch Technik sind auf dem neuesten Stand, wovon ebenso Planer profitieren, die sich für die Burg entscheiden. Um die festinstallierte Bühne herum finden in Reihenbestuhlung bis zu 700 Personen Platz, bei einem Cocktailempfang bis zu 1.000. Weitere beispielbare Flächen sind die Räumlichkeiten des Restaurants der Burg sowie die riesige Terrasse, die mit einem Rundum-Blick über die gesamte Umgebung punktet.

Von der Burg in die Stadt

Im Anschluss an den Besuch in bzw. auf Taggenbrunn teilten wir uns wieder auf die Autos auf, um den nächsten Zielort aufzusuchen: St. Veit an der Glan. Etwa 12.000 Einwohner hat die ehemalige Landeshauptstadt Kärntens und bietet mit ihrem Rent-a-city- beziehungsweise Brand-a-city-Konzept einen interessanten Ansatz für MICE-Planer. Denn die



gesamte Stadt kann als Spielwiese für die eigene Veranstaltung angesehen 

o.: Die Zeitgöttin ist das Wahrzeichen des Weingutes Taggenbrunn. Für uns der Startpunkt der MICE Trophy Kärnten. Foto: CI

u.: Weingut, Boutique-Hotel mit Heurigem, eine mehr als 500 Jahre alte Event-Location und eine eigene Burg. Taggenbrunn bietet viele Möglichkeiten für Eventplaner. Foto: Marcel Peda / Pedagrafie

in Schottland und Katalonien zu informieren. Nachdem sich die vier Teams Kärnten, Schottland, Katalonien und Convention International gefunden hatten, wurden den jeweiligen Teamleadern die Aufgaben und Challenges übergeben. Diese galt es im Team zu meistern.

Das Weingut Taggenbrunn besteht aus verschiedenen Gebäuden, die für Gruppen hervorragend bespielt werden können. Neben dem Heurigem befindet sich im Hauptgebäude das Vier-Sterne-

← werden – Personal Branding auf allen möglichen Flächen inklusive. Sogar die Bepflanzung der Stadt kann an die Corporate Identity des Unternehmens angepasst werden. Dabei liefert St. Veit umfassenden Service aus einer Hand: Technik, Catering, Rahmenprogramme. Für alle Bereiche vermittelt St. Veit den passenden Partner, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse.

Vier interessante Locations

Im Portfolio der Stadt finden sich vier klassische MICE-Venues, die einzeln oder auch in Kombination bespielt werden können. Ein großer Pluspunkt ist hier die Fußläufigkeit, denn alle Locations

sind innerhalb kürzester Zeit zu erreichen. Aus diesem Grund machten wir uns auch zu Fuß auf Entdeckungstour durch das charmante Städtchen. Los ging es im Kunsthotel Fuchspalast. Das Vier-Sterne-Haus wurde von Ernst Fuchs – österreichischer Maler, Bildhauer, Philosoph und Visionär – gestaltet und zeigt schon von außen die Nähe zur Kunst. Hinter der farbenfrohen Fassade finden Planer insgesamt 60 Zimmer und Suiten sowie fünf Veranstaltungsräume für bis zu 400 Personen. Darunter zusätzlich ein Kino, das für Präsentationen hervorragend genutzt werden kann.

Der größte Raum des Hauses mit seinen 490 m² sollte uns außerdem den

passenden Rahmen für unseren Partner-Workshop geben. In kurzweiligen Vorträgen erhielten wir einen Einblick in das Portfolio der jeweiligen Destination – eine gute Grundlage für die Gespräche der nächsten Tage.

Historischer Charme

Mitten im Stadtkern von St. Veit liegt das Rathaus. Das historische Gebäude verleiht jeder Veranstaltung das gewisse Etwas. 380 m² bietet der mit Glas überdachte Rathaushof. Umsäumt von kunstvoll gestalteten Säulen und Wandmalereien, finden hier je nach Veranstaltungsart bis zu 320 Personen Platz. Die flexible Bühne mit moderner Beschallungsanlage sowie ein separater Cateringbereich ermöglichen enorme Flexibilität im Event-Design. Weitere, kleinere Räumlichkeiten mit jeweils 65 m² gibt es auf der Ebene der Keller beziehungsweise Rathausgalerie.

Nur einen Steinwurf vom Rathaus entfernt befindet sich das Bürgerspital. Das spätgotische Gebäudeensemble ist aufgrund der romantischen Stimmung und der ehemaligen Spitalskirche insbesondere für Hochzeiten sehr beliebt, bietet aber auch für jedes andere Event einen exzellenten Rahmen. Der Arkadinnenhof ist im Gegensatz zum Rathaushof zwar nicht überdacht, verbindet jedoch alle Räumlichkeiten miteinander. Zwei Räume mit 190 m² beziehungsweise 74 m² stehen in der Bautengruppe zur Verfügung. Voll ausgelastet sind Empfänge mit bis zu 200 Personen möglich.

Einen etwa zweiminütigen Fußmarsch vom Spital entfernt liegen das Hotel Die Zeit sowie die größte MICE-Location St. Veits: die Blumenhalle.

Die Multifunktionshalle empfängt ihre Gäste in einem rundum verglasten, 450 m² großen Foyer, das über einen an die Kapazitäten der Halle angepassten Garderoben- und Bar- sowie Registrierungsbereich verfügt. In der Halle selbst finden bei einem Empfang bis zu 1.000 Personen



li.: Der Kontrast zwischen Moderne und Historie könnte kaum größer sein. Sowohl das ehemalige Bürgerspital als auch die multifunktionale Blumenhalle sind durch das Rent-a-City-Konzept hervorragend in Kombination bespielbar. Aber auch einzeln betrachtet bieten die MICE-Venues in St. Veit zahlreiche Möglichkeiten für Veranstaltungen. Fotos: Stadt St. Veit



Hamburg
Messe + Congress

Die ideale Verbindung aus Messe und Congress.

Wir freuen uns über die Wiedereröffnung des CCH, eines der größten und modernsten Kongresszentren Europas. Verbunden durch die faszinierende Parkanlage Planten un Blumen, bilden das CCH – Congress Center Hamburg und die Messehallen einen einzigartigen Campus. Und das mitten in der Stadt.

Jetzt mehr sehen unter cch.de und hamburg-messe.de

Das Hotel Die Zeit liegt direkt neben der Blumenhalle und ist daher ein guter Ausgangspunkt. Wir erlernten während der Trophy außerdem die Zubereitung einer Kärntner Spezialität: Mini Reinlinge.
Foto: Hotel die Zeit (l.) / CI (r.)



← Platz. Ein großer Vorteil für Planer ist die vielseitige Nutzung der Blumenhalle durch die Stadt und die ortsansässigen Vereine. Denn dadurch ist die Blumenhalle auf verschiedenste Arten von Veranstaltungen ausgelegt und vorbereitet und bietet außerdem eine top-moderne Technikausstattung, Künstlergarderoben sowie eine Maske und einen Proberaum. Zusätzlich gibt es einen 83 m² großen Breakout-Raum.

Direkt gegenüber liegt das Hotel Die Zeit, das eng mit dem Weingut Taggenbrunn zusammenarbeitet und unser Zuhause für die Nacht sein sollte. So bezogen wir im Anschluss an die Site-Inspection in der Blumenhalle einen Teil der insgesamt 109 Zimmer.

Nur kurze Zeit später sollten wir dann einen Einblick in die Slow-Food-Mentalität Kärntens erlangen dürfen. Auf der Terrasse des Hotels lernten wir einige Partner des sogenannten Marktplatzes Mittelkärnten kennen. Alle Partner des Marktplatzes haben sich dem Genuss und der Entschleunigung verschrieben und passen damit hervorragend in das Slow-Food-Konzept, das in Gesamt-Kärnten

großgeschrieben wird. Aber was ist Slow Food eigentlich?

Slow Food ist grundsätzlich eine weltweit geschützte Marke, die ihren Anfang Mitte der 80er in Italien nahm. Hinter dem Begriff steht das bewusst genussvolle und regionale Essen.

Begründer Carlo Petrini wollte damit gezielt einen Gegenpol zum immer populärer werdenden Fast Food setzen: authentisches Handwerk, regionale Herkunft der Produkte auf allen Ebenen und als Ziel der Genuss. Bei unserem Abendessen stammen daher sowohl die Gerichte als auch die korrespondierenden Weine aus der Genussregion Mittelkärnten. Für uns ein besonderer Vorteil: Die jeweiligen Lieferanten der Zutaten waren ebenfalls anwesend und erklärten uns genau und sehr anschaulich, wie sie ihre Produkte herstellen und welcher Aspekt der Slow-Food-Philosophie bei ihnen umgesetzt wird.

Weiter geht's ...

Nach einer geruhsamen Nacht geht es für uns zurück ans Steuer der I-Pace. Der erste Stopp auf unserer Tagesfahrt ist nur

etwa zehn Minuten entfernt und führt durch die unverwechselbare Landschaft Kärntens. Die Alpe-Adria-Region ist für die beeindruckende Kombination von Seen- und Berglandschaft schließlich mehr als bekannt. An einem der vielen Seen des Bundeslandes – dem Längsee – liegt der Stift St. Georgen.

Zwischen 1002 und 1008 wurde das ehemalige Benediktinerinnen-Kloster von der Gräfin Wichburg gegründet. Die gesamte Anlage des Barockbaus wurde über die Jahrhunderte erhalten und ist heute nicht nur für die MICE-Branche ein zentraler Anlaufpunkt, bietet aber für ebendiese interessante Möglichkeiten. Insgesamt 12 tageslichtdurchflutete Konferenzräume inklusive eines Festsaaus stehen in dem alten Gemäuer zur Verfügung. Bis zu 195 Gäste können im Festsaal bei Theaterbestuhlung empfangen werden, die anderen Räumlichkeiten lassen zwischen 20 und 175 Personen bei gleicher Bestuhlung zu.

Auf dem Rücken der Pferde ...

Inmitten der malerischen Landschaft am Längsee überzeugt das Dienstl Gut mit



Foto: Stift St. Georgen



Foto: Reitsportzentrum Dienstl Gut Hotel-Veranstaltungs-GmbH

der ruhigen Atmosphäre eines Gutshofes. Das heutige Reitsportzentrum ist bereits seit vielen Jahrhunderten dort angesiedelt und für Pferdefreunde der Region die erste Anlaufstelle. Aber nicht nur Reiter sollten das Dienstl Gut im Blick haben. Denn gerade für kleinere Seminare und Veranstaltungen eignet sich das mehr als 400 Jahre alte Gut. Die drei Seminarräume in unterschiedlicher Größe – 12, 16 und 40 pax – sind in einem eigenen Gebäude untergebracht und bieten neben Tageslicht und freundlicher Atmosphäre auch die obligatorische technische Ausstattung für den Veranstaltungserfolg.

Für größere Feiern können die ausgedehnten Rasenflächen des Reitsportzentrums ebenfalls genutzt werden. Abgerundet wird das Angebot im Dienstl Gut mit den insgesamt 22 Zimmern sowie einem hoteleigenen Restaurant, das für die kulinarische Untermalung der Seminare sorgt.

Ab auf den Berg

Auf etwas über 1.000 Metern Höhe liegt das Gipfelhaus Magdalensberg. Über die sehr gut ausgebaute Bergstraße erreicht man das seit 1896 im Besitz der Familie Skorjanz befindliche Areal. Nach mehreren Renovierungen – die letzte erfolgte während der Pandemie – präsentiert sich das Gipfelhaus heute nicht mehr nur wie ursprünglich geplant als Gasthaus, sondern als modernes Vier-Sterne-Boutique-Hotel mit gemütlichem und bis ins Detail durchdachtem Ambiente: freundlich, regional, schick.

Das macht sich dementsprechend in den insgesamt 30 Zimmern bemerkbar. Viel heimisches Holz sowohl am Boden als auch an den Wänden, hochwertige Materialien und ein unschlagbarer Panoramablick ringsherum. Jedes Zimmer ist aufgrund der Architektur des Gebäudes etwas anders, aber alle folgen dem Haus-Motto: In unseren Zimmern schläft man nicht nur, man wohnt.

Für Planer sind außerdem die drei Seminarräume interessant. Allesamt sind korrespondierend zur jeweiligen Kapazität für 8 bis 60 Personen ausgelegt und verfügen über Tageslicht und eine moderne Technik-Ausstattung sowie eine angrenzende Terrasse.

Darüber hinaus gibt es eine riesige Panorama-Terrasse, die sich am gesamten Gebäude entlangzieht und den Blick über das ganze Klagenfurter Becken freigibt.



Auf ebendieser nahmen wir für unseren Lunch Platz und konnten die Aussicht genießen.

Vom Berg an den See

Die Vielfalt Kärntens zeigt sich vor allem in der Natur. Alpine Berglandschaften wechseln sich mit den zahlreichen Seen des südlichsten Bundeslandes ab. So gestaltet sich auch der Weg vom Magdalensberg zum Wörthersee – dem größten See Kärntens – malerisch und kurzweilig.

Unser nächstes Ziel war das Hotel Dermuth in Klagenfurt. Nach einem schnellen Check-in ging es dann für uns schon weiter ans Wasser.

Am Steg des Schlosses Maria Loretto, das wir uns zu einem späteren Zeitpunkt

noch genauer anschauen sollten, warteten unsere Wassertaxis. Per Motorboot wurden wir auf die andere Seite des Sees zum Werzer's Badehaus in Pörtschach gebracht.

Vom Steg aus führte unser Weg direkt auf die Sonnenterrasse des Werzer's

o.: Das Gipfelhaus Magdalensberg ist eine absolute Top-Adresse für Planer. Abgeschieden auf 1.000 Metern Höhe, aber mit vielfältigen Optionen für Events, Seminare und Meetings. Foto: Hotel Magdalensberg

u.: Event-Location direkt am Wörthersee. Das Badehaus des Werzer's Hotel Pörtschach ist mehr als nur einen Blick wert. Foto: Oliver Wolf



Hotel Pörtschach. Nach einer kleinen Erfrischung nahmen wir auf den Lounge-Möbeln Platz und lernten in angenehmer Atmosphäre Paco Wrolich kennen. Radsport-Fans ist der ehemalige Profi und gebürtige Kärntner sicher ein Begriff. In seiner inspirierenden Keynote sprach er über seine Sicht von Erfolg, wie wichtig Disziplin sowohl im Profi-Sport als auch im Berufsleben ist und dass das Erfordernis von Motivation und dem Willen zum Erfolg in beiden Bereichen ähnlich gelagert ist. Seine sehr persönliche Schilderung und inspirierende Sicht auf diese Dinge hat uns alle beeindruckt.

Das Werzer's Hotel und Badehaus bietet für MICE-Planer eine gute Kombination aus klassischen Meetingräumen, Restaurantflächen und Zimmerkontingent. Letzteres beläuft sich auf 120 Zimmer und Suiten.

Darüber hinaus stehen vier Tagungsräume zur Verfügung. Der größte mit dem passenden Namen Wörthersee bietet knapp 190 m² und lässt sich in vier kleinere Einheiten unterteilen. Die drei weiteren Räume, die ebenfalls nach Kärntner Seen benannt sind, offerieren jeweils 38, 42 und 88 m².

Das Herzstück des Event-Bereichs im Werzer's ist aber zweifelsfrei das Badehaus. Der im 19. Jahrhundert errichtete Pfahlbau konnte sich seinen historischen Charme vollständig erhalten und erlaubt im Innenbereich etwa 90 Gäste. Bei gutem Wetter kann zusätzlich die über dem Wasser gebaute Terrasse bespielt werden. Im ersten Geschoss des Holzgebäudes liegt ein zusätzlicher Veranstaltungsbereich, der für bis zu 60 Personen ausgelegt ist.

Zeitreise gefällig?

Nur ein kurzer Fußweg über die Blumenpromenade führte uns zu unserem nächsten Stopp: dem Parkhotel Pörtschach. Das einem Kreuzfahrtschiff nachempfundene Vier-Sterne-Superior-Haus mit seinem 40.000 m² großen Parkareal direkt am Ufer des Wörthersees wurde in den 60er-Jahren erbaut und eröffnet. Zwar erfolgten über die Jahrzehnte zahlreiche Renovierungen, aber das – wenn auch heute eher als Retro-Stil zu bezeichnende – Design wurde konsequent beibehalten. So ist es fast wie eine kleine Zeitreise, wenn man das Hotel zum ersten Mal betritt. Dieser Eindruck wird verstärkt, sobald man den Aufzug benutzt, um in eines der insgesamt 195 Zimmer und Suiten zu gelangen. Denn die Aufzüge sind noch original aus der Zeit der Eröffnung.

Von der 360 m² großen Hotelloobby, die sich zudem als Veranstaltungsfläche eignet, sind die insgesamt drei Tagungsräume des Parkhotel Pörtschach zu erreichen. Die größten Kapazitäten entfallen dabei auf den teilbaren Raum Wörthersee (220 pax.). Die Salons Velden und Carinthia (beide 75 pax.) sind nahezu identisch und jeweils 99 m² groß. Wer zusätzlich zu den Tagungsmöglichkeiten einen Ort für exklusive Feiern sucht, wird hier ebenfalls fündig. In direkter Seelage befindet sich das Palmenrestaurant mit Seeterrasse. Knapp 800 m² stehen bei der Kombination beider Bereiche zur Verfügung.

Ein Schloss am Wörthersee

Bei diesem Satz denken viele an die gleichnamige Serie aus den 90ern mit Roy Black in der Hauptrolle. Doch diese Beschreibung trifft nicht nur auf die ehema-

lige Filmkulisse zu. Denn auf der anderen Seeseite, gegenüber dem Schlosshotel Velden, liegt am Ostufer das Schloss Maria Loretto. Zwar kein Hotel, aber gerade für MICE-Planer ein interessantes Venue – mit zwei Veranstaltungsräumen, einem Restaurant, einer hauseigenen Kapelle für Hochzeiten und einem kleinen Park, der sich ebenfalls bespielen lässt. Auch wenn aufgrund der Begebenheiten – wie der eigenen Kapelle – insbesondere Hochzeiten vor Ort einen eindrucksvollen Rahmen finden, sind nahezu alle Event-Formate möglich. Der größere der beiden Veranstaltungsräume liegt im Obergeschoss und ermöglicht Events und Seminare für bis zu 250 Personen. Der kleinere Saal erlaubt mit seinen 126 m² 130 Personen bei einem Empfang.

Ein absolutes Highlight des liebevoll restaurierten Schlosses ist zweifelsfrei die Seeterrasse, die an die Wein- und Champagner-Bar des Hauses angrenzt. Hier wird der Blick nicht nur auf den kleinen Park freigegeben, sondern auch auf den Wörthersee. Wir hatten das Glück, passend zum Sonnenuntergang auf ebendieser Terrasse Platz nehmen zu können. Ein schöner Ausklang für jeden Meeting-Tag.

Zurück ins Hotel Dermuth

Nach einem Aperó brachte uns der Bus wieder in unser Hotel zurück. Jetzt hatten wir die Möglichkeit, uns das Hotel Dermuth etwas genauer anzusehen. Das zwischen Innenstadt und Seeufer gelegene Stadthotel wirkt durch seine Lage im Villenviertel der Stadt wie eine kleine Ruhe-Oase in Klagenfurt. Insgesamt 39 Zimmer bietet das kleine, aber feine Haus, die alle – samt eher modern eingerichtet sind, ohne



li. : Konzipiert wie ein Kreuzfahrtschiff, das Design original aus den 60ern und Halbinsellage am Wörthersee: Das Parkhotel Pörtschach. Foto: Parkhotel Pörtschach

mi. : Das etwas andere Schloss am Wörthersee. Foto: Maria Loretto

re. : Eine Ruhe-Oase inmitten der Stadt: Das Hotel Dermuth in Klagenfurt. Foto: Hotel Dermuth

haben wir es auch gemacht. Denn eine der Challenges, die es zu bewältigen galt, war es, die beste Zeit auf der Abfahrt „hinzulegen“. Dies floss dann neben den verschiedenen Foto-Challenges und der Beantwortung der Fragen im Roadbook in die Bewertung mit ein.

Nach dem kleinen Adrenalin-Kick ging es etwas ruhiger weiter. Am Anfang der Nockalmstraße trafen wir uns mit Markus Böheim, seines Zeichens Ranger im Biosphärenpark Nockberge. Der Biosphärenpark ist etwas, das sich ebenso wie der Nocky-Flitzer gut als Rahmenprogramm einplanen lässt. Böheim erzählte uns direkt zu Beginn etwas über die Geschichte des heutigen UNESCO-Biosphärenparks. Ursprünglich sollte in den 80ern an den Nockbergen ein riesiges Skigebiet mit 18 Liftanlagen und 3.000 Hotelbetten entstehen. Doch der Vorschlag stieß auf so wenig Gegenliebe bei der Bevölkerung, dass mithilfe einer Volksbefragung das gesamte Bauvorhaben verhindert wurde und bereits am 1. Januar 1987 der damalige Nationalpark Nockberge eröffnete. 2012 wurde das heute fast 1.500 km² große Areal, das sich vom Salzburger Lungau bis nach Oberkärnten erstreckt, von der UNESCO entsprechend als Biosphärenpark klassiert.

Von unserem Treffpunkt aus fuhren wir erst einmal auf die Grundalm. Diese

liegt auf dem ersten Drittel der Nockalmstraße und bietet für Gruppen interessante Möglichkeiten: einerseits um lokale Produkte – wie Zirbensirup – kennenzulernen oder beispielsweise Zirbenkissen herzustellen und andererseits um das Prinzip Biosphärenpark besser zu verstehen. An der Grundalm wurde zudem ein barrierefreier Rundweg mit dem Namen Silva Magica installiert, der es allen Menschen ermöglichen soll, die Natur hautnah zu erleben. Eine gute Möglichkeit für jeden, um sich dem immer schneller werdenden Alltag für eine kurze Zeit zu entziehen.

Von der Grundalm ins Karlbath

Der nächste Stopp auf unserer Fahrt entlang der Nockalmstraße sollte zugleich unser Lunch-Stopp im einzigen immer noch betriebenen Bauernbad in den Ostalpen, dem Karlbath, sein. Das Karlbath wurde mündlich erstmals in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erwähnt. Sein heutiges Aussehen erhielt das Gebäude 1893. Seit mehr als 200 Jahren ist das Baderitual – mit in Holz geschnitzten Badetrögen, Wasser und Gestein aus dem nebenan fließenden Karlbach, das in einem riesigen Holzofen erhitzt wird – nicht verändert und sicherlich eines der authentischsten Erlebnisse in Kärnten. Allerdings sei angemerkt, dass die Baderituale ausschließlich Hausgästen vorbehalten sind und das Karlbath nur über insgesamt sieben Zimmer verfügt. Hier ist bei Bedarf also langfristige Planung erforderlich. Deutlich einfacher lässt sich ein Platz auf der Terrasse des Gasthauses finden. Zu essen gibt es entsprechend der Tradition des Hauses vor allem lokale Gerichte. Und lokal meint tatsächlich lokal: Vom Wildgulasch über die Brotzeit-Jause bis hin zur vegetarischen Alternative stammen alle

Zutaten aus der näheren Umgebung.

Das letzte Stück der Nockalmstraße führte uns über den höchsten Punkt – die Eisentalhöhe – wie

Die Grundalm im Biosphärenpark Nockberge ist der perfekte Ausgangspunkt für barrierefreie Spaziergänge und interessante Team-Buildings. Foto: Kärnten Werbung/Michael Stabentheiner

dabei die Gemütlichkeit zu verlieren. Etwas Besonderes ist die innenliegende Terrasse der Giovanni Bar. In Richtung einer coolen Dachterrasse gestaltet, kann man hier die exklusiven Drinks der Bartender genießen, bevor es ins Hotel-Restaurant zum Abendessen geht. Auf der Karte stehen wie in ganz Kärnten typische regionale Speisen, die durch clevere Interpretationen neu gedacht werden. Für Gruppen gut zu wissen: Das Restaurant verfügt über einzelne Gaststüberl, die sich sowohl einzeln als auch in Kombination reservieren lassen. Ebenso gibt es eine Schön-Wetter-Variante unter den alten Kastanienbäumen der angeschlossenen Terrasse.

Erlebnis Nockalmstraße

Am nächsten Morgen hieß es für uns auschecken und zurück in unsere I-Pace. Heute stand die Driving-Experience im Vordergrund. Ziel war die Nockalmstraße, die sich in 36 Reiden – so heißen scharfe Straßenkehren auf Kärntnerisch – auf über 2.000 m hochschlingelt. Fahrspaß pur! Und das absolut emissionslos, dank der Elektrofahrzeuge.

Doch bevor es auf die Bergstraße gehen sollte, stand noch ein anderes Highlight auf der Agenda: der Nocky-Flitzer. Auf der Turracher Höhe befindet sich die sogenannte Alpen-Achterbahn. Die eigentliche Sommer-Rodelbahn ist ein Spaß für Jung und Alt und lässt sich als Team-building hervorragend ins Programm einbinden. So



der hinunter, direkt nach Villach, in die nach Klagenfurt zweitgrößte Stadt Kärntens. Die Stadt an der Drau war unsere letzte Station, bevor es am nächsten Tag wieder nach Hause gehen sollte.

Voco Villach – eine Komplettlösung für die MICE-Branche

Erst im letzten Jahr eröffnete der zum IHG-Konzern gehörende Komplex unter der neuen Marke Voco seine Türen. Die noch relativ junge Marke im Upscale-Bereich der amerikanischen Hotelkette



bietet in Villach eine Komplettlösung für Veranstaltungsplaner. Durch das Rebranding des Vier-Sterne-Superior-Hauses wurden die 135 Zimmer und Suiten ebenso an das neue Voco-Design angepasst wie der Lobby- und Bar-Bereich. An Letzteren ist außerdem eine Terrasse mit Blick auf die Stadt und die vorbeifließende Drau angeschlossen.

Für Planer ist das Voco Villach allerdings vorrangig aufgrund der hervorragenden Tagungsmöglichkeiten interessant. Neben kleineren Besprechungsräumen für bis zu 15 Personen direkt im Hotel verfügt das Haus zudem über einen direkten Anschluss an das Congress Center Villach – kurz CCV – und somit über Kapazitäten für bis zu 2.000 Personen.

Über einen Glasgang erfolgt der Zutritt ins CCV, genauer gesagt in dessen Obergeschoss. Das verbindende Element zwischen diesem und dem Untergeschoss ist das lichtdurchflutete Foyer, dessen durchgehende Fensterfront den Blick auf die Drau freigibt und von dem aus alle Bereiche des Gebäudes erreichbar sind. Während sich im Obergeschoss hauptsächlich der Gottfried-von-Einem-Saal (530 pax.) befindet, sind im Erdgeschoss mehrere Räume in unterschiedlicher Größe bespielbar. Herzstück ist zweifelsfrei der Josef-Resch-Saal. Der bis zu 1.060 Sitzplätze fassende größte Saal lässt Planern enorme Gestaltungsmöglichkeiten. Durch die Nutzung als Theater- und Konzertsaal verfügt er über eine hervorragende Ausstattung in allen Bereichen. So ist beispielsweise eine haus-eigene Dolmetscheranlage für bis zu fünf Sprachen genauso vorhanden wie eine mit modernster Technik ausgestattete Bühne und professionelle Licht- und Beschallungstechnik. Abgerundet wird das Raumangebot des CCV durch mehrere kleine Säle, die sich entweder als Breakout-Rooms bei größeren Konferenzen oder exklusiv für kleinere Events nutzen lassen.

Ein Dorf für Veranstaltungen

Zum Dinner wechselten wir dann noch einmal die Location. Mit dem Bus ging es von Villach nach Oberaichwald ins Naturel Hoteldorf Schönleitn. Und Dorf ist wörtlich zu verstehen: Insgesamt 25 liebevoll restaurierte Kärntner Bauernhäuser sind auf dem Areal des Hoteldorfs verteilt

und bieten Apartments und Suiten in unterschiedlicher Größe. Insgesamt verteilen sich 376 Betten auf 94 Zimmer. Die authentische Atmosphäre in den über 400 Jahre alten Häuschen ist einmalig und für Planer ergibt sich zusätzlich die Chance, bei größeren Veranstaltungen oder Incentives das gesamte Dorf zu bespielen.

Für unser Dinner ging es dann zum Dorfwirt Schönleitn, dem urigen Wirtshaus des Hoteldorfs. Bis zu 120 Personen können hier tagen, feiern oder – wie wir – dinieren. Auf der Karte des von Marco van Broek geführten Restaurants stehen ebenfalls ausschließlich regionale und frische Speisen, denn sein persönliches Credo lautet: Kulinarik wird durch regionale und saisonale Zutaten nicht nur besser, sondern verbindet.

Nach dem Essen stand dann noch die Siegerehrung im Rahmen der MICE Trophy auf dem Programm. Während die Plätze 2–4 sehr eng beieinander lagen, legte Team VisitScotland einen eindeutigen Sieg hin. Das Team um Natascha Langhein durfte sich über Übernachtungsgutscheine im Bleib Berg Health Retreat sowie einen Korb gefüllt mit Kärntner Spezialitäten freuen – vom ewigen Ruhm des Sieges ganz zu schweigen.

Nach einer geruhsamen Nacht in Villach stand der letzte Programmpunkt der MICE Trophy Kärnten an. Zu Fuß machten wir uns auf den Weg in das Boutique Hotel 26 im Herzen Villachs. Das ehemalige Stadtpalais zählt heute 64 Zimmer und Suiten und punktet mit einer guten Mischung aus Wohlfühl-Atmosphäre, modernem Design und historischer Eleganz in allen Bereichen. So überzeugen auch die drei Meetingräume des Hauses mit Kapazitäten für zwischen 20 und 70 Personen.

Nach diesem letzten Programmpunkt ging es für uns – entsprechend dem jeweiligen Verkehrsmittel – zum Flughafen, Bahnhof oder Parkplatz, um die Heimreise anzutreten. Mit ganz vielen neuen Eindrücken aus dem südlichsten Bundesland Österreichs.

o.: Platz für große Konferenzen hat das Congress Centrum Villach in jedem Fall. Bis zu 1.060 Personen finden in den Stuhlreihen des Josef-Resch-Saal Platz. Foto: Congress Centrum Villach

u.: Strahlende Sieger: Mit viel Spaß und ein bisschen Ehrgeiz konnte Team VisitScotland die meisten Challenges der MICE Trophy Kärnten für sich entscheiden und sich letztlich über den Sieg freuen. Foto: CI

Stimmen zur MICE Trophy in Kärnten



Wir haben uns riesig gefreut, mit der Kärnten Convention dieses Jahr Gastgeber der MICE Trophy zu sein. Kärnten ist für viele Eventplaner:innen ein bekanntes Urlaubsziel, deshalb war es sehr spannend für uns, die Region aus der MICE-Perspektive vorstellen zu dürfen. Dass für dieses Format nur E-Autos in Frage kommen, war für uns schnell klar. Auch das Thema Slow Food – ein Alleinstellungsmerkmal unserer Region – sollte eine zentrale Rolle in der Programmgestaltung spielen. So tüftelten wir seit März an einem Programm, das die Vielfältigkeit und den Nachhaltigkeitsgedanken der südlichsten Region Österreichs ideal widerspiegelt. Mit Erfolg – wie

das positive Feedback der Teilnehmer:innen zeigt. Neben dem aktiven Kennenlernen der Möglichkeiten für Veranstaltungen in Kärnten war vor allem der Austausch auf Augenhöhe mit den Teilnehmer:innen und Branchenkolleg:innen ein großer Mehrwert dieses innovativen Formats. Wir freuen uns, auch zukünftig Teil der „MICE Trophy Familie“ zu sein, um Kärnten als starke MICE-Destination ganz in der Nähe Deutschlands zu präsentieren.

Alexandra Freeman & Maximilian Krainz, Kärnten Convention



Die Teilnahme an der diesjährigen MICE Trophy war aus unserer Sicht eine spannende und vielversprechende Möglichkeit, sich innerhalb eines von der Kärnten Convention perfekt organisierten Programms mit Eventplanern aus verschiedensten Bereichen auszutauschen und zu vernetzen.

Durch das interaktive Konzept der Trophy, bei dem durch gemeinsame Erlebnisse schnell eine sehr angenehme Gruppendynamik und ein Team-Zusammenhalt entsteht, wurde eine ideale Plattform geschaffen, die MICE-Destination Katalonien mit all ihren Facetten vorzustellen, auf Neuheiten einzugehen und

über potenzielle Events der Planer in der Zukunft zu sprechen.

Für uns waren es vier tolle, ereignisreiche Tage mit wertvollen Anregungen rund um die MICE-Branche und wir haben uns sehr gefreut, mit dabei sein zu können. Momentan denken wir auch über eine Umsetzung der Trophy in Katalonien nach, um die Region interessierten Planern mit vielfältigen Programmpunkten vorzustellen, damit sie sie aus erster Hand kennenlernen.

Anne-Kristin Schlegel, Catalan Tourism Board



Die MICE Trophy in Kärnten war für mich als deutsche Ansprechpartnerin des schottischen Kongressbüros VisitScotland BusinessEvents eine ideale Möglichkeit, Eventplaner:innen aus Agenturen und Unternehmen über die Kampagne Journey to Change zu informieren und während der Rallye mit den elektrischen Jaguars mehr über die Anforderungen und Bedürfnisse bei der Veranstaltungsplanung „post/pre-pandemic“ zu erfahren. Im „Team Schottland Jaguar“, der am Ende auch die MICE Trophy gewann, konnten wir gemeinsam diskutieren, warum Schottland die richtige Destination für verantwortungsvolle Unternehmen und was der Kern der aktuellen Kampagne ist. Nämlich, dass Business-Events einen enormen Einfluss auf Delegierte und Destinationen haben, Veränderungen bewirken und Katalysatoren für neue Ideen sind. Auf genau diesen Grund-

satz macht die schottische Kampagne #JourneyToChange aufmerksam und stellt die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige und soziale Entwicklung in den Fokus. Sie richtet den Blick auf die aktuell größten Herausforderungen der Welt, darunter den Klimawandel, die Beseitigung der Armut und den Zugang zu erneuerbaren Energiequellen in abgelegenen Gebieten, und die Frage, wie Business-Events zu einer besseren Zukunft beitragen können. Nach angeregten Diskussionen blieb während der „Slow Food“-Abendessen in Kärnten ausreichend Zeit, Ansätze für Veranstaltungen in Schottland zu finden und zukünftige Projekte zu planen. Durch die viele Zeit, die wir gemeinsam verbracht haben, sind nicht nur Geschäftsbeziehungen entstanden, sondern es haben sich Freundschaften entwickelt.

Natascha Langhein, VisitScotland